

# Werschezer Volksblatt.

Organ für Politik, kulturelle und volkswirtschaftliche Interessen sowie gesellschaftliches Leben.

Bezugspreise:		In- und Ausland:		Erscheint jeden Donnerstag und Sonntag.	
Wersche und Umgebung:		In- und Ausland:		Redaktion und Expedition:	
ganzzährig Kronen 8.—	ganzzährig Kronen 10.—			Stadtgartengasse, Johann Michler'sches Haus.	
halbjährig . . . 4.—	halbjährig . . . 5.—				
vierteljährig . . . 2.—	vierteljährig . . . 2 5/8				
Donnerstag-Nummer 8 h, Sonntag-Nummer 12 h.					

Nr. 52

Donnerstag den 2. Juli 1908

V. Jahrgang.

## Kundschau.

### Ein Angriff gegen die Regierung.

„Hügellen Magyarorszag“ richtete einen heftigen Angriff gegen die Regierung, weil sie, nach der Meinung dieses Blattes, die Londoner ungarische Ausstellung nicht genügend unterstützte. Dieser Angriff ist schon umso sonderbarer, als die Londoner ungarische Ausstellung doch ein Privat-Unternehmen ist. Dasselbe war wohl der ungarischen Regierung angeboten, doch mußte sie diesen Plan aus verschiedenen Gründen ablehnen. Sie hat zwar Einzelne unterstützt, doch offiziell ist sie bei der ganzen Ausstellung gar nicht beteiligt.

### Der serbische Kirchenkongress aufgehoben.

Bekanntlich hätte der Kongress der griech.-orient.-serbischen Kirche Ungarns im Juni zur Patriarchenwahl zusammenzutreten sollen, doch unterbleibt vorerst dessen Einberufung. Se. Majestät hat zwar die auf die Einberufung des Kirchenkongresses gemachte Unterbreitung des Ministerpräsidenten genehmigt, aber davon hat die Regierung den Administrator der Karlovißer Metropole nicht amtlich verständigt, so daß die Einberufung nicht erfolgen konnte.

### Die serbische Ministerkrise.

Die Regierungspartei beschloß, an der Kombination Belimirovic festzuhalten. In das neue Kabinett sollen Milosavljevic und der Gesandte in Rom Milovanovic eintreten, wodurch den Forderungen der Opposition entsprochen wird. Durch die Zustimmung Svetozar Milosavljevic das Portefeuille des Innern zu übernehmen, haben sich die Aussichten für eine friedliche Beilegung der Krise wesentlich vermehrt. Milosavljevic genießt bei allen Parteien den Ruf eines strengen, aber rechtlichen Staatsmannes, der auch die Autorität besitzt, Uebergriffe eigener Parteigänger energisch zurückzuweisen. Durch den Eintritt Milovanovic als Minister des Aeußern in das neue Kabinett wäre der Opposition eine weitere Gewähr dafür geboten, daß die Regierungspartei nun ernstlich gewillt sei, einen Systemwechsel durchzuführen.

### Die bulgarische Thronrede.

Der Fürst hat am 28. Juni die außerordentliche Thronrede mit einer Thronrede eröffnet, worin er zunächst der Ruhe und Ordnung bei den letzten Wahlen und der politischen Reife des Volkes Erwähnung that. Bezüglich der äußeren Politik heißt es in der Thronrede: Die Regierung wird wie bisher so auch in Zukunft alle ihre Bemühungen darauf verwenden, die guten Beziehungen Bulgariens insbesondere zu den Nachbarstaaten zu wahren und noch zu festigen, unter der Bedingung, daß seine nationalen Rechte und seine wirtschaftlichen Interessen nicht verletzt werden.

### Das Urtheil von Cetinje.

Am Sonntag ist in Cetinje fürchterliches Gericht gehalten worden über die Personen, die angeklagt sind, ein Bombenattentat gegen den Fürsten Nikita von Montenegro und seine Familie vorbereitet zu haben. Sechs der Angeklagten erhielten die Todesstrafe, lange Zuchthausstrafe, vieljähriges Gefängnis droht den Uebrigen. Wochenslang hat sich dieser Prozeß von Cetinje hingezogen, und während seines Verlaufes ist es klar geworden, weshalb dieser Abgrund voll Doh und Leid nicht bloß die beiden Stämme des serbischen Volkes, die Serben des Königreiches und die Montenegroer, trennt, sondern daß auch die beiden serbischen Balkanmächten auf die Dauer

nicht in Frieden nebeneinander leben wollen und können. Auch früher waren die Sympathien, die man in Belgrad für Cetinje und in Cetinje für Belgrad hegte, keine großen. Aber solange das Haus Obrenovic in Serbien herrschte, spielte sich der serbisch-montenegrinische Rivalitätskampf sozusagen in zivilisierter Weise ab. Offen arbeitete Fürst Nikita auf die Begründung eines groß-serbischen Reiches hin; offen gingen die Könige von Serbien und ihre Minister darauf aus, Montenegro dem serbischen Reiche anzugliedern. Aber als nach dem Sturze der Familie Obrenovic, nach gewaltvoller Beseitigung des letzten Abkömmlings dieser Dynastie, ein Karagorgevic wieder Herrscher von Serbien wurde, gestaltete sich die Situation ganz anders, obwohl man ein besseres Verhältnis zwischen beiden Reichen hätte erwarten dürfen. Denn bekanntlich ist König Peter der Schwiegerohn des Fürsten Nikita von Montenegro. Indessen haben Familienbande slavische Fürsten niemals daran gehindert, einander zu bekämpfen. Der Prozeß von Cetinje hat es zu Tage gefördert, daß, wenn nicht König Peter selbst, so doch der serbische Kronprinz auf ähnliche Weise wie die Dynastie Karagorgevic in Serbien zur Herrschaft gelangt ist, auch in Montenegro die Macht erlangen wollte; durch unbarmerzige Ausrottung Jener, die im Wege standen, Großvater, Onkel und Vetter, alles Männliche der Familie Nikita sollte durch Bomben aus dem Wege geräumt werden. Der Plan ist mißlungen durch den Verrath der allzujugendlichen, ängstlich gewordenen Verschwörer selbst. Aber auch der Versuch erforderte eine strenge Sühne. Sie ist gerecht, aber doch zu hart, weil wieder nur die Verführten, nicht die Verführer getroffen sind.

### Der Staatsstreich in Persien.

Die Verhaftungen von Deputierten und Bürgern, die standrechtlichen Hinrichtungen und die Plünderungen in der Stadt Teheran dauern fort. Die Bevölkerung lebt in Angst und Schrecken. Zahlreiche Persönlichkeiten flüchteten sich in die Gesandtschaften. Der Finanzminister und vier Deputierte suchten auf der italienischen Gesandtschaft Zuflucht. Aus dem Hause des Gouverneurs von Reisch wurde auf vorüberziehenden Truppen geschossen; das Haus wurde sofort zerstört.

Prinz Reid ed Dauleh wurde zum Generalgouverneur von Teheran ernannt. Das Erscheinen eines Manifestes über die Wahrung der Konstitution und Neuwahlen für den Reichstag wird stündlich erwartet. Alle Anzeichen deuten auf einen ersten Umchwung in der öffentlichen Meinung zugunsten des Schah hin. Im Palast finden ununterbrochen Beratungen mit den Ministern und anderen Persönlichkeiten statt. Es werden Maßnahmen ausgebreitet, die die Aufrechterhaltung der Ordnung verbürgen sollen.

Nach einer anderen Meldung aus Teheran sind die Reaktionsären Herren der Situation. Die Verhaftungen und Plünderungen werden fortgesetzt. Der Schrecken nimmt überhand. Alle Geschäftsräume und politischen Klubs werden geplündert und geschlossen.

Von den ungeschätzlichen Blättern, die in Persien erscheinen, werden fast alle unterdrückt; nur die reaktionären dürfen weiter erscheinen. — Der Bürgerkrieg ist unvermeidlich geworden. Die Frauen lassen alle ihre Habe zurück und fliehen mit ihren Kindern in die Berge.

Der Schah empfing eine Anzahl von Würdenträgern der Stadt und einige Abordnungen des Parlaments in Audienz. Er versprach allen Schuldigen, selbst den Mitgliedern der politischen Klubs, Begnadigungen und schrieb die Verant-

wortung für das Blutvergießen den Leuten zu, die auf seine Kosaken feuerten. Sein einziges Ziel sei die Verhaftung und Bestrafung der Feinde des Volkes und der Krone gewesen; er bedauerte, daß ihn die Anarchie und die Zustände, die die frühere Regierung herbeigeführt habe, zu den Schritten gezwungen habe. Die Deputation dankte dem Schah für die Unterdrückung der Anarchie.

### Aufständische Bewegung in Indien.

In Indien nimmt die aufständische Bewegung überhand. So wird aus Kalkutta ein Bombenattentat gegen einen Eisenbahnzug gemeldet. Der Gouverneur von Bombay erklärte in einer im gesetzgebenden Rathe gehaltenen Rede, daß die Regierung über eine Organisation zur Verfolgung aller terroristischen Gesellschaften ohne Unterschied berathe, da diese Gesellschaften die Bevölkerung Bombay's aufreizen. Die Nothwendigkeit der Anwendung von Gewalt sei beflagenswerth, doch könne die Regierung dem Treiben weiter nicht unthätig zusehen.

### Aus dem Gemeinderathe.

Erdbentliche Generalversammlung des Municipal-Ausschusses der mit J.-H. best. Stadt Wersche am 27. Juni 1908.

Mit dem Vorsitz betraut, eröffnet bei Begrüßung der anwesenden Gemeinderaths-Mitglieder Herr Bürgermeister Dr. Neuzuch um 3 Uhr nachmittags die Sitzung.

GA Anton Schach richtet eine Interpellation in Angelegenheit der Grundaushebungen und bittet den Vorsitzenden, durch entsprechende Maßnahmen diesem Unfug steuern zu wollen. — Herr Bürgermeister erklärt, diesbezüglich das geeignete zu veranlassen. — Wird zur Kenntnis genommen.

GA Demeter Kliczin kommt in längeren Ausführungen auf die Angelegenheit des griech.-orient. serbischen Friedhofes zu sprechen und macht dem Stadtmagistrate zum Vorwurfe, daß er einen früher gefaßten Beschluß später revoziert habe. Interpellant stellt schließlich an den Vorsitzenden die Anfrage, ob er geneigt ist, diese Angelegenheit vor den Gemeinderath zu bringen.

Herr Bürgermeister erörtert in ausführlicher Weise diese Friedhofangelegenheit und bemerkt, daß in der Zuschrift an die griech.-orient. Kirchengemeinde bezüglich ihres Rekurses über die Entscheidung des Magistrates sich irrthümlicherweise das Wort „Eigentumsrecht“ befindet, welches Wort nun der griech.-orient. Kirchengemeinde Veranlassung gab, dagegen in einem weiteren Rekurs Stellung zu nehmen. Die Rechtskommission, welche sich mit diesem Rekurs befaßte, entschied, daß diese Angelegenheit vor den Verwaltungsausschuß als II. Instanz zu bringen ist, daher dieselbe dem Gemeinderathe nicht vorgelegt wurde. Was die Befähigung betrifft, so falle hierüber die Entscheidung dem kön. Gerichte zu.

Nach den weiteren Bemerkungen des GA Kliczin ergriff hierauf städt. Anwalt Dr. S. Kerpel das Wort und gab des Ausführlichen über diese Angelegenheit Bericht, hierbei ebenfalls hervorhebend, daß die Entscheidung des Magistrates und der Rechtskommission die richtige sei, welche keineswegs die Befähigung, die ja von einem anderem Forum entschieden wird, tangire.

Nachdem noch GA Dr. Const. Dabjki zum Gegenstand sprechen wollte, ersuchte der Vorsitzende den Redner, von seiner Absicht abzusehen, da diese Angelegenheit vorerst in die Kompetenz des Verwaltungsausschusses fällt, worauf dann der Antrag des GA Kliczin, die Friedhofange-

legenheit s. Z. vor den Gemeinderath zu bringen, vom Vorsitzenden als Beschluß enunziert wurde.

**Dr. Ernst Kirchner** richtet schließlich in Angelegenheit der Beamtenurlaube eine Anfrage, die vom Vorsitzenden dahin beantwortet wurde, daß infolge der vermehrten Agenden dieselben auf ein Minimum reduziert werden, und daß im neuen Organisationsstatute diesbezüglich eine Norm geschaffen wird. — Wird zur Kenntnis genommen.

Hierauf wird zur Verhandlung der Tagesordnung geschritten.

1. Bericht des Bürgermeisters pro Monat Mai.

Wird ohne Bemerkung zur Kenntnis genommen.

2. Publikation der Gesetze.  
Welten als publiziert.

3. Reskript des hohen Ministeriums des Innern in Angelegenheit der Kündigung der staatlichen Verwaltung über den das Eigentum der Stadtgemeinde Berseck bildenden Wald.

Das Reskript, nach welchem die Kündigung des Vertrages infolge seines Vortheiles für die Stadtgemeinde abweislich beschieden wurde, beantragt der Magistrat zur Kenntnis zu nehmen. — Nachdem **Dr. Seemayer**, der Vorsitzende und **Dr. Padzsi** die Frage der Stellungnahme gegen den ministeriellen Bescheid erörterten, enunziert der Vorsitzende den Beschluß, diese Angelegenheit der Rechtskommission zu überweisen.

4. Schlußrechnung des städt. Haushaltungsfondes, sowie der bei der städt. Kassa verwalteten sämtlichen Fonds und Stiftungen und der städt. Depositenkassa pro 1907.

Nach dem Vortrag des Berichtes durch den Referenten und den vom **Dr. Demeter Kliczin** gemachten Bemerkungen bezüglich des Defizites, welche vom städt. Oberbuchhalter **Ullmann** richtig gestellt werden, wird der Rechnungsab-schluß pro 1907 im allgemeinen angenommen. — In der Spezialdebatte bemängelt sodann **Dr. Kliczin** einige Rubriken und wünscht über mehrere Posten Aufklärung, welche vom Vorsitzenden und dem Oberbuchhalter auch erteilt werden. Schließlich gelangt die städt. Schlußrechnung pro 1907 auch im Speziellen zur Annahme.

5. Schlußrechnung der Bersecker Berg-gemeinde pro 1907.

Wird genehmigt.

6. Kostenvoranschlag der Bersecker Berg-gemeinde pro 1908.

Wird auf Grund des Finanzkommissions-antrages einstimmig angenommen.

7. Antrag des Magistrates betreffend die Abschreibung einiger uneinbringlichen städt. For-derungen.

Die Abschreibung von K 5150.62 unein-bringlicher Forderungen wird angeordnet.

8. Antrag des Magistrates in Angelegenheit der Botirung eines Nachtragskredites bei der Pflasterungsrubrik 4, Tit. VI, des Kostenvor-an-schlages.

Sowohl für diese Rubrik als auch für Brun-nenerhaltung werden je 2000 Kronen bewilligt.

9. Refus des Pferdeschlächters **Peter Scheich** gegen den Magistratsbeschluß 3 5119/1908 in Angelegenheit der Erhöhung der Pferdeschlacht-Laxe von 4 Kronen auf 8 Kronen.

Wird abgewiesen.

10. Besuch der diplomierten Lehrerin **Melanie Pichert** um die Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband der Stadt Berseck.

Die Zusicherung wird erteilt.

11. Besuch des städt. Magistratsrathes **Paul Caiman** um die Bewilligung eines sechs-wöchentlichen Urlaubes krankheitshalber.

Wird bewilligt.

12. Besuch des städt. Don.-Buchhalters **konstantin Marosan** um die Bewilligung eines einmonatlichen Urlaubes krankheitshalber.

Wird bewilligt.

13. Wahl des Authentifikations-Ausschusses.

## Von Nah und Fern.

**Die Fahrt Sr. Majestät nach Zichl.** Nach den ungewöhnlichen Anstrengungen, die Se. Maje-stät in diesem Jubiläumsjahr in der Residenz-stadt Wien zu bestehen hatte, ist der Monarch am 26. Juni in seiner allsommerlichen Erholungs-station Zichl eingetroffen. In Linz, Gmunden und Zichl sowie auch in den Zwischenstationen empfangen Se. Majestät die wärmsten Guldigungen Oberösterreichs, in denen sich die traditionelle Anhänglichkeit des Landes freudig Luft machte.

In der Beantwortung der offiziellen Ansprachen von Seite des Monarchen kam überall auch dessen besondere Vorliebe für den schönen Fleck öster-reichischer Erde, den er sich zum Sommeritz er-wählt hat, in beredten Worten zum Ausdruck. Die ganze Fahrt trug in allen Kundgebungen den Charakter herzlichsten Einklangs zwischen Herr-scher und Volk.

**Der Cettinjer Bombenprozeß.** Am 28. Juni wurde das Urtheil im Bombenprozeß ge-fällt. **Krsto Gjulasics** und **Bojoodics** wurden zum Tode verurtheilt. Von den abwesenden An-geklagten wurden zum Tode verurtheilt: **Marko Dakovic**, **Todor Bojovic**, **Jovan Dionovic** und **Peter Novakovic**. Eine Anzahl anderer Angeklagten wurde zu sechs-jährigen bis lebens-länglichen Zuchthausstrafen verurtheilt, darunter **Krafcovic** und **Radovic** zu fünfzehn Jahren. Dreizehn erhielten Gefängnisstrafen von zwei bis zehn Jahren. Drei Angeklagte wurden frei-gesprochen, zwei wegen Mangels an Beweisen, einer wegen erwiesener Unschuld.

**Schiffe unter falscher Flagge.** Dieser Tage wurde in der Umgebung von Zara eine Dampfschiff gesichtet, die die amerikanische Flagge führte. Die Torpedoboote stellten das Schiff und veranlaßten es, in den Hasen einzulaufen, wo konstatiert wurde, daß es ein italienisches Fahr-zeug sei. Das Schiff wurde genau untersucht, doch konnte nichts Provozierendes gefunden wer-den. Zwei Tage nachher fanden die Torpedoboote einen großen Kutter, der die reichsdeutsche Flagge gehißt hatte. Es wurde bemerkt, daß vom Kutter aus angelegentlich die Tiefen gemessen wurden. Die Torpedoboote näherten sich rasch dem ver-dächtigen Schiffe, stellten es, und konstatierten abermals, daß es ein italienisches sei. Der Kut-ter wurde nach Pola geführt. Man weiß nicht, was aus ihm geworden ist, offiziell hält man diese Vorgänge geheim.

**Unter den Krallen des Tigers.** In Zürich wurde auf der Bühne des Variététheaters der Thierhändler **Havemann** knapp vor Beginn der Vorstellung von einem seiner Tiger angefallen. Nahezu eine Viertelstunde war der Dompteur unter den Krallen der Bestie und kam nur da-durch mit dem Leben davon, daß er sich todt stellte. Die Feuermehr schleuderte Wasserstrahlen auf den Tiger, der in Folge dessen sein Opfer losließ. **Havemann** wurde am Halse verwundet.

**Schwerer Automobilunfall.** Zwischen den Orten **Fischbach** und **Bodenhausen** stürzte ein Automobil der Frankfurter bürgerlichen Brauerei, das mit 18 Personen besetzt war, während voller Fahrt um. Drei Personen waren sofort todt, sechs wurden schwer verletzt.

**Aushebung einer Spielbank.** Mit Rücksicht darauf, daß die Spielbank im Kursalon von Ostende trotz des Verbots ihre Thätigkeit fortsetzte, erschien am Sonntag eine polizeiliche Kommission im Kursaal, wo 200 Personen dem Dazardspiele fröhnten. 80.000 Francs wurden beschlagnahmt. Alle Spieltische wurden geschlossen. Die anwesen-den Spieler, darunter 80 Damen, wurden einem Verhöre unterzogen.

**Ein schreckliches Familiendrama.** In Hil-betten bei Wildenschwert in Böhmen war kürz-lich ein jüngeres Ehepaar mit Feldarbeiten be-schäftigt. Um ihr kleines Kind nicht allein zu Hause zu lassen, nahmen es die Eltern mit auf das Feld und betheten es auf dem Boden. Nach einiger Zeit fing das Kind heftig zu schreien an. Der Mann forderte seine Gattin auf, über die Ursache nachzuforschen, worauf sie erwiderte, daß sie noch schnell eine kleine Arbeit vollenden wolle. Als hierauf die Frau zu dem Kinde kam, bemerkte sie, daß ein Feuerlamander dem Kinde in die Mundhöhle gekrochen war und dessen Erstickungs-tod verursacht hatte. Der auf die Schreckensrufe herbeieilende Mann gerieth über den durch die Sorglosigkeit seiner Gattin verursachten Tod seines Lieblinges in eine solche Aufregung, daß er mit einer Paue auf seine Frau einhieb und sie er-schlug. Der unglückselige Mann wurde in Haft genommen.

**Todesurtheile in Rußland.** Mehr als je herrscht in ganz Rußland der Galgen. Todes-urtheile und Hinrichtungen gibt es Tag für Tag. Weder Frauen noch kaum erwachsene Jünglinge werden verschont. So z. B. wurden am 21. Mai 13, am 27. Mai ebensoviele, am 30. Mai 16, am 2. Juni 19, am 10. Juni 14 und am 21. Juni 17 Todesurtheile gefällt. In den letzten drei Wochen wurden im Ganzen 124 Todes-urtheile erbracht. Die Hälfte derselben entfällt auf Warschau und 16 auf Lodz.

**Korruption in Serbien.** Die Lieferungs-affaire der Balkanbank droht sich zu einem förm-lichen Panama zu entwickeln. Wie sich jetzt herausstellt, wurden nicht nur bei Weizenliefer-ungen große Unregelmäßigkeiten und Schwinde-leien begangen, sondern auch bei Lieferungen anderer Waaren und Lebensmittel. Auch Fleisch wurde von der Balkanbank dem Militär geliefert. Es wird behauptet, daß die Soldaten verdorbe-nes und ungenießbares Fleisch erhielten, oft blieben die Soldaten mehrere Tage ohne Fleisch. Die Blätter kündigt sensationelle Dinge über diese Enthüllungen an.

**Befürchteter Schnitterstreik.** Wie aus **Makó** gemeldet wird, sind auf der Staatsdomäne in **Mezőhegyes** 2000 Székler Erntearbeiter an-gekommen, die zur Verhinderung eines eventuellen Schnitterstreikes als Reserve dienen sollen.

**Bestialität im Friedhofe.** In der **Krassó-Szörényer** Gemeinde **Románbánya** starb im Herbst dieses Jahres der 42-jährige Einwohner **Konstan-tin Kautis**. Die noch junge Witwe des Verstor-benen beklagte sich seit jener Zeit, daß der Geist ihres Mannes sie fortwährend während der Nacht aufsuche und am verflorenen Sonntage sogar von seinem Gattenrechte Gebrauch machte. Unter dem Eindrucke dieser Erzählungen, beschloffen die Weiber des Ortes, den Leichnam auszugraben und nochmals todt zu machen, weil derselbe verhext sei und deshalb keine Ruhe in seinem Grabe findet. Einen Bauern, der den Geist in seinem Hofe herumgehen gesehen haben will, sind aus diesem Grunde mehrere Zuchthiere verwendet, auch sei dessen nächtliches Umherirren Schuld daran, daß es nicht regnet. An einem der letzten Tage machte sich eine wohlbewaffnete Truppe auf den Weg nach dem Friedhofe, öffnete das Grab, nahm den Leichnam heraus und zerstückelte denselben mit Hacken, Eisengabeln und dergleichen Instrumenten auf das Schauerhafteste. Nach vollbrachter That begruben die abergläubischen Leute den zerstückelten Körper wieder. Die Gen-darmrie, welche die Geschichte in Erfahrung ge-bracht, hat die Leichenschänder der Staatsanwalt-schaft übergeben.

**Ein Liebesroman.** In **Temesvár** ist die bildhübsche 20-jährige Tochter **Rosa** des Gefälls-beamten **Moriz Fischer** gleichzeitig mit dem Di-rector der städt. Musikschule **Julius Major** ver-schwunden und soll sich das Liebespaar bereits in Berlin befinden. — Musikdirektor **Major** ist verheirathet und Vater von vier Kindern.

## Aus Berseck und Umgebung.

**Peter und Paul.** Am Montag beging die katholische Kirche das Fest der beiden Apostelstür-ften **Peter** und **Paul**, welches nicht nur im Religionsleben, sondern auch nach anderen Rich-tungen hin eine hervorragende Bedeutung besitzt. Besonders wichtig ist dieser Tag im Wirtschafts-kalender des Landwirthes, denn an diesem be-ginnt bei uns in normalen Jahren die Ernte, die heuer aber früher eingetreten ist. Je voller die goldgelben Aeahren, je mehr Garbenreife nebeneinandergereiht werden können, umso besser geht es dem Lanowirth, daher mit Recht dieser Tag das „Fest des Bauern“ genannt werden kann.

**Namensstagfeier.** Anlässlich des Namens-festes unseres hoch allgemeiner Hochachtung er-freunden Seelenhirten der röm.-kath. Gemeinde, **Hochw. Abt-Pfarrer Ladislaus v. Lázlóffy** wurden ihm am letzten Samstag als Zeichen der Verehrung viele Gratulationen zugehelt.

**Todesfall.** Am Sonntag ist hier die Delo-nomswitwe **Frau Theresia Kemelsberger** nach längeren Leiden im Alter von 78 Jahren gestorben und wurde Montag Nachmittag unter zahlreicher Theilnahme zur ewigen Ruhe bestattet.

**Volkssamt.** Das Volkssamt, welches zur Un-terstützung der unbemittelten Volksklasse dient, amtiert jeden Sonntag Vormittag von 10—11 Uhr und jeden Donnerstag Nachmittag von 2 bis 3 Uhr. Das Amtsslokal befindet sich in der städtischen Knaben-Volksschule (**Beißtichner-strasse**) im Hofe links. Heute Donnerstag den 2. Juli, Nachmittags von 2—3 Uhr, haben die Herren **Dr. Ernst Lichtscheindl** und **Madár Wittner** Inspektion.

**Männer-Gesangverein.** Die vom Männer-Gesangverein am verflorenen Samstag Abend in den Gartenlokalitäten des „Hotel Ungaria“ veranstaltete Sommerliedertafel war von Mit-gliedern und Gästen des Vereines recht zahlreich besucht und befriedigte das von Herrn Chor-

Die Pflanzungs-... sich zu einem förm-... keln. Wie sich jetzt... bei Weizenliefer-... und Schwinde-... bei Pflanzungen... mittel. Auch Fleisch... dem Militär geliefert... Soldaten verdorbe-... reich erhielten, oft... Tage ohne Fleisch... onelle Dinge über...

**Frei.** Wie aus... der Staatsdomäne... Erntearbeiter an-... eines eventuellen... dienen sollen.

In der Krassó-... gya starb im Feber... einwohner Konstan-... Witwe des Verstor-... Zeit, daß der Geist... während der Nacht... Sonntage sogar... auch machte. Unter... gen, beschloßen die... nam auszuziehen... ren, weil derselbe... Ruhe in seinem... der den Geist in... haben will, sind... ichttiere verendet... mherirren Schuld... einem der letzten... bewaffnete Truppe... hofe, öffnete das... aus und zerstückelte... n und dergleichen... derhafteste. Nach... e abergläubischen... wieder. Die Gen-... in Erfahrung ge-... der Staatsanwalt-

Temesvár ist die... Hofa des Gefälls-... tig mit dem Di-... lius Major ver-... Liebespaar bereits... rektor Major ist... Kindern.

**Umgebung.**

Montag beging die... beiden Apostelfür-... nicht nur im... ch anderen Rich-... Bedeutung besitzt... in Wirtschaftss-... an diesem be-... ren die Ernte... n ist. Je voller... r Garbenkreuze... en, umso besser... mit Recht dieser... genannt werden

des Namens-... Hochachtung er-... Ath. Gemeinde, ... v. Lászlóffy... als Zeichen der... theil.

hier die Defo-... emelsberger... on 78 Jahren... nachmittags unter... Ruhe bestattet... welches zur Un-... lsklasse dient... von 10-11... nachmittag von... befindet sich in... (Weißkirchner... Donnerstag den... Uhr, haben die... l und Madár

vom Männer-... amstag Abend... tel Hungaria... ar von Mit-... recht zahlreich... Herrn Chor-

meister Fritz Kenger gewählte abwechslungs- reiche Programm die Zuhörer in vollstem Maße Die zum Vortrag gebrachten Männerchöre „Im Feld des Morgens früh“, „Cserebogár“, „Ab- schied hat der Tag genommen“ und „Mitter's Abschied“ wurden von den Sängern in muster- giltiger Weise wiedergegeben, desgleichen auch die beiden gemischten Chöre „O Wandern!“ und „Bröllops Marsch“, bei denen besonders die fri- schen, wohlklingenden Damenstimmen zur Gel- tung kamen. Sämtlichen Vorträgen, welche von hingebungsvollem Eifer beim Studium zeug- ten, wurde der lebhafteste Beifall zuteil, ebenso wurde auch Herrn Chormeister Kenger, der mit Umsicht dirigierte und einen recht angenehmen Abend schuf, volle Anerkennung gezollt. Lebhaft affiniert wurden auch die Musikvorträge der Keller'schen Kapelle. Nach Schluß des Program- mes folgte im Redoutensaal ein animiertes Kränz- chen, bei dem sich natürlich die tanzlustige junge Welt bis lange nach Mitternacht vergnügte.

**Der Vereiner Parkverein** hielt Sonntag Nachmittag seine diesjährige Generalversammlung ab, welche vom Präses Herrn Leonhard Schulz bei Begrüßung der Anwesenden eröffnet wurde, worauf der Bericht über die Vereinsthätigkeit durch den Sekretär Herrn Eduard Rittinger zur Berlesung gelangte. Derselbe wurde ein- stimmig zur Kenntnis genommen und sodann vom prov. Kassier Herr Josef Hauser der Kassabericht vorgetragen, der gleichfalls genehmigt wurde. Hierauf erfolgte die Wahl der Revisoren und wurden bei derselben die Herren Karl Hammer Schmidt und Adolf Penn einstimmig wiedergewählt. Der Arbeitsplan pro 1908, wel- cher sodann vom Sekretär Herrn Ed. Rittinger zum Vortrag kam, fand einhellige Annahme, und es wurde hierauf zur Neuwahl der Funk- tionäre geschritten. Nachdem Herr Präses Leonh. Schulz für das ihm und den Funktionären ge- widmete Vertrauen gedankt, erklärte er, seiner- seits eine Neuwahl nicht mehr annehmen zu können, worauf Herr Dr. Karl Seemayer mit Stimmeneinhelligkeit zum Präses gewählt wurde, ferner wurden sämtliche Funktionäre wieder- und Herr Josef Hauser einstimmig zum Kassier neugewählt. Nachdem noch über Antrag den Herren Leonh. Schulz, Franz Seemayer und dem gewesenen Kassier Herrn Johann Michler jun. einhellig protokolllarischer Dank votiert, er- folgte schließlich die Nominierung der Protokoll- authentifikatoren.

**Hochschüler-Kränzchen.** Samstag den 4. Juli veranstalteten die Vereiner Hochschüler in den Lokalitäten der Stadtgarten-Restoration ihre diesjährige Tanzunterhaltung, deren Reinertragnis dem „Vereiner-Fehértemplomi kör“ zugeführt wird und zu welcher keine persönliche Einladungen erfolgen. Die Einladungen wurden bereits ver- sendet und sollte auf eine solche Anspruch er- hoben werden, so wolle dies bei den Mitgliedern des Arrangirungskomitee: Ganzmann, Werb und Miller Jend erfolgen. Entrée per Person 2 Kr., Familienkarte 5 Kronen.

**Militärkonzert.** Sonntag Abend fand im Glückmann'schen Restaurationsgarten ein Musik- konzert der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 43 aus Fehértemplom statt, und da schon seit längerer Zeit ein solches hier nicht abgehal- ten wurde, so war der Besuch natürlich ein sehr zahlreicher. Das Programm, welches von der Militärkapelle vortrefflich exekutiert wurde, war ein gutgewähltes und enthielt auch mehrere neuere Piecen. Das zahlreiche Publikum, dem ein recht vergnügter Abend geboten wurde, nahm sämtliche Vorträge mit großem Beifall auf, was die wackere Musikerschaa zu mehreren Zu- gaben veranlaßte. Aber auch die vorzüglichen Speisen und die guten Getränke der Glückmann- schen Restauration fanden wie immer volles Lob.

**Der Arbeiter-Gesangverein** veranstaltet am Sonntag den 5. Juli im Adler'schen Eisfel- ler einen mit Gesangvorträgen, Tanz und allerlei Belustigungen verbundenen Julialis. Entrée im Vorverkauf 60 Hell., an der Cassa 80 Hell. per Person Kartenvorverkauf bei sämtlichen Sängern.

**Schadenfeuer.** Gestern Nachmittag gegen 1 Uhr kam in einem Hause in der Trigamala ein Brand zum Ausbruch, welchem der Dach- stuhl zum Opfer fiel.

**Diebstahl.** Aus der auf dem Turnplaz befindlichen Holzhitte wurde dieser Tage einem Realschulprofessor ein Paar Schuhe im Werthe von 16 Kronen gestohlen.

**Taschendiebstahl.** Auf der hiesigen Eisen- bahnhstation wurde am letzten Feiertag im Ge-

dränge einem hier anlangenden Fremden von einem Taschendieb ein Betrag von 17 Kronen entwendet.

**Von der kön. ung. Staatsbahn.** Auf der Strecke Vereiner-Marosillye wird ab 1. Juli von Gattaja bis Lugos ein neuer, Personen be- fördernder Lastzug verkehren. Dieser Zug hat an den von Bojtel-Temesvár, bezw. Budapest kom- menden Zug Anschluß, geht von Gattaja um 8 Uhr 5 Min. Früh ab und trifft in Lugos um 10 Uhr 55 Min. Vormittag ein, wo er Anschluß nach Temesvár-Budapest hat.

**Bermittlichtes.**

**Acht Tage in London.** Die vom Dr. Au- gus Molnár für den 20. Juni geplante Londoner Studien-Gesellschaftsreise wurde auf den 18. Juli verschoben, einestheils deshalb, weil auch zahlreiche Abgeordnete an der Reise theilzunehmen gedenken, was vor Beginn der Parlamentsferien nicht möglich wäre, andererseits deshalb, weil in London die große Regatta, die Olympischen Spiele und der Friedenskongreß um diese Zeit abgehalten werden. Der Theilnahmepreis beträgt inklusive aller Spe- sen und sonstigen Auslagen 600 Kronen.

**Prozeß Eulenburg.** Am 29. Juni begann in Berlin der Prozeß gegen den Fürsten Eulen- burg wegen Meineid. Zu demselben wurden 60 Zeugen vorgeladen und findet derselbe unter Ausschluß der Deffentlichkeit und der Presse statt, da bei demselben solche Handlungen erör- tert werden, wie sie von keuschen Ohren nicht vertragen werden können.

**Der bauliche Zustand des Kölner Domes.** Durch das Herabstürzen von kleineren und grö- ßeren Gesteinsmassen, von kostbarem Stuck u. s. w. im Kölner Dome wurde man vor längerer Zeit auf den baulichen Zustand des Domes auf- merksam. Fachmännische Untersuchungen stellten tiefergehende Vermittlungsercheinungen fest, die eine jahrelange und theuere Renovierung des Domes nothwendig machen.

**Verbrannte Leiche.** In Csánádpalota ver- schied dieser Tage Frau Johanna Horváth. Man errichtete die Bahre und umgab den Sarg mit brennenden Kerzen. Während der Abwesenheit der Verwandten fing das Bahrtuch Feuer und innerhalb kurzer Zeit stand die ganze Bahre in Flammen. Als der Brand entdeckt wurde, war die Leiche der Frau Horváth bereits total ver- kohlt.

**Die Regelung der Ortsnamen.** Das durch das Temeser Komitats-Munizipium zwecks Antragstellung wegen Regelung der Ortsnamen entsendete Komitee beendete seine Arbeit und wird dieselbe in der Mitte Juli abzuhaltenden Kongregation verhandelt werden.

**Befähigungsnachweis der Gastwirthe.** Beim Staatssekretär Joseph Sztérényi sprach eine Deputation von Hoteliers und Gastwirthen vor und überreichte ein Memorandum, in wel- chem dieselben folgendes ansuchen: Bei der Revi- sion des Gewerbegesetzes möge das Gewerbeamt der Hoteliers und Gastwirthe an einen Befähigungsnachweis geknüpft werden. Gewerbeamt für Gastwirthschaften und Kaffeehäuser sollen fernerhin nur diejenigen erhalten, die vor der Gewerbebehörde nachweisen können, daß sie als Keller, Schankburschen oder Kellermeister in dem Gewerbe schon praktisch beschäftigt waren. Es soll dadurch der Andrang von Unberufenen, die meist nur als Spekulanten auftreten, vom Gewerbe ferngehalten werden. — Staatssekretär Sztérényi betonte in seiner Erwiderung, daß die Lösung dieser Frage wohl auf Schwierigkeiten stoße, doch sei er gerne bereit, sich mit derselben seinerzeit eingehend zu befassen.

**Die kürzeste Art der Eheschließungen** finden wir in Tibet. Ist die Werbung eines jungen Mannes dem Vater des Mädchens genehm, so wird ein Zusammentreffen beider Familien vereinbart. Nach einigen Präliminarien drücken Braut und Bräutigam sich gegenseitig ein vier- eckiges Stück Butter auf die Stirn. Von diesem Augenblick ist das derart dekorirte Paar Mann und Weib. — Wer die älteste Tochter ehelicht, bekommt zugleich all ihre Schwestern mit in den Kauf; heirathet er die zweite, so wird er zu- gleich der Gatte der jüngeren Schwestern.

**Die Menschenhaut** ist bei den verschiedenen Rassen von verschiedener Dicke. Die Neger in Zentralafrika haben eine fast noch einmal so dicke Haut wie die Europäer, und zwar ist diese auf ihrem Kopf und ihrem Rücken am dicksten, offenbar um die betreffenden Theile besser gegen die sengenden Sonnenstrahlen zu schützen.

**Eisenbahn-Fahrordnung**

(Station Vereiner):

(Giltig vom 1. Mai 1908.)

<b>Ankunft von Fehértemplom</b>			
4.43 Früh	7.06 Vorm.	11.04 Vorm.	5.33 Abends
<b>Abfahrt nach Temesvár</b>			
4.51 Früh	7.14 Vorm.	11.09 Vorm.	5.52 Abends
<b>Ankunft von Temesvár</b>			
8.08 Früh	1.21 Mittag	5.20 Nachm.	10.21 Abends
<b>Abfahrt nach Fehértemplom</b>			
8.18 Früh	1.28 Mittag	5.47 Nachm.	10.29 Abends
<b>Ankunft von Gattaja</b>			
5.13 Früh	5.43 Nachm.		6.40 Abends
<b>Abfahrt nach Gattaja</b>			
3.15 Früh	8.22 Vorm.		2.05 Nachm.
<b>Ankunft von Vereiner</b>			
10.39 Vorm.		9.49 Abends	
<b>Abfahrt nach Vereiner</b>			
5.05 Früh		2.15 Nachm.	
<b>Ankunft von Rubin</b>			
6.57 Früh			5.40 Nachm.
<b>Abfahrt nach Rubin</b>			
8.50 Früh			6.00 Abends
<b>Ankunft von Pancsova</b>			
5.57 Früh	10.46 Vorm.		5.40 Abends
<b>Abfahrt nach Pancsova</b>			
4.48 Früh	8.50 Vorm.		6.00 Nachm.
<b>Abfahrt von Jassenova nach Dravicza</b>			
9.16 Vorm.	2.30 Nachm.	6.40 Nachm.	11.10 Abends
<b>Abfahrt von Dravicza nach Jassenova</b>			
6.40 Früh	8.20 Vorm.	3.47 Nachm.	2.25 Abends
<b>Abfahrt von Bojtel nach Ném.-Vogján</b>			
7.16 Früh		4.12 Nachm.	9.30 Abends
<b>Abfahrt von Ném.-Vogján nach Bojtel</b>			
8.40 Früh		9.40 Vorm.	4.38 Nachm.
<b>Abfahrt von Zsebel nach Csakova</b>			
7.05 Früh		4.00 Nachm.	9.20 Abends
<b>Abfahrt von Csakova nach Zsebel</b>			
5.48 Früh		11.35 Mittags	6.50 Abends
<b>Abfahrt von Temesvár nach Budapest</b>			
7.50 Früh	9.25 Vorm.	1.22 Nachm.	9.45 Abends
<b>Abfahrt von Temesvár nach Orsova</b>			
7.55 Früh	8.15 Vorm.	2.45 Nachm.	6.35 Abends
<b>Abfahrt von Temesvár nach Arad</b>			
5. — Vorm.		12.17 Mittags	6.15 Abends

3. 6780. — 1908.

**Concurs.**

Bei der Kommunal-Knabenhschule der Stadt Vereiner ist eine neuhstemisirte mit 1100 Kronen Stammgehalt, 360 Kronen Quatiergeld und 20 Kronen Gartenablos, ferner mit einer gemäß G.-Art. XXVII vom Jahre 1907 sechsmal fälligen Quinquinalzulage dotirte ordentliche Lehrerstelle zu besetzen.

Die Unterrichtssprache ist die ungarische, jedoch wird die Kenntnis der deutschen Sprache unbedingt gefordert und ist selbe dokumentarisch nachzuweisen.

Die vorschriftsmäßig instruirten mit 1 Krone Stempelmarke versehenen Gesuche sind an das gefertigte Schulstuhlpräsidium adressirt, bis 5. Juli 1908 einzureichen.

Mangelhaft instruirte oder verspätet einge- reichte Gesuche werden nicht berücksichtigt. Die Stelle ist am 1. September 1908 anzutreten.

Vereiner, am 19. Juni 1908.

**Dr. Stefan Rezdja** **Stefan Grant**  
Schulstuhlpräses. Schulstuhlnotar.

**Zu verpachten:**  
Notarka mit Magazin, Keller sammt Weinfässer  
**Julius Hat**  
Temesvácerstraße 74

**Hausverkauf.**  
Das Haus am Elisabethplatz Nr. 6/1652 mit geräumiger Wohnung, parkirtem Hof, trag- barem Weingarten und Obstbäumen edler Sorte, verkauft der Eigenthümer aus freier Hand. Zu erfragen im Hause.

### Hundmadhung.

Da im Territorium unserer Stadt ein mit Wuth befallener Hund wiederholt eine Person und mehrere Thiere gebissen hat, verlängere ich hiemit das Contumaz — im Sinne des G.-N. VII vom Jahre 1888 — auf weitere 40 Tage, und zwar bis **inklusive 30. Juli 1908**, wovon ich das Publikum hiemit verständige.

Stadthauptmannschaft.

Bersecz, am 20. Juni 1908.

Medzihradsky,  
Bizestadthauptmann.

### Fässerverkauf.

Im Lagerhause der Sparkassa in Bersecz nächst der Eisenbahnstation sind

**2000 Hektoliter Weinfässer**

in der Größe von 700—5000 Liter zu verkaufen.  
Sparkassa in Bersecz.

### Hausverkauf.

Ein stockhohes Haus ist zur Hälfte Penne-  
mannzeile Nr. 6 (Ecke Neuhäusergasse) zu ver-  
kaufen. Näheres dortselbst.

### Wohnung

oder ein ganzes Haus, für ein Expeditions-geschäft  
geeignet, zu mieten oder zu kaufen gesucht.  
Adresse in der Expedition d. Bl.

### Chokolade Küfferle

Jos. Küfferle & Co.  
Wien. I. Weihburggasse 29

Die **Buchdruckerei**  
**H. Neumann**  
Versecz, Ecke der Stadtgarten- und  
Kirchengasse, Michler'sches  
Haus, empfiehlt sich zur Anfertigung von  
**DRUCKSACHEN**  
jeder Art in geschmackvoller Aus-  
führung. — Mässige Preise!

Fiume	Kaffee	direkt	Fiume
aus			
beste Waare franco verzollt Nachnahme 5 Kilo			
Santos, grün	.....	fl.	5.75
Domingo, milde	.....		6.50
Salvador, kräftig	.....		6.50
Goldjava, gelblich	.....		7.—
Kuba n., fein	.....		7.—
Verkaffee, hochfein	.....		7.35
Ceylon, edel	.....		8.—
Java, blaugrün	.....		8.50

Kolonial-Import-Komp.  
Postfach 133 Fiume.

**Liniment. Capsici comp**  
Erlaubt für  
**Unter-Pain-Expeller.**  
Beim Eintausch dieser anerkannt  
vorzugsreichen, schmerzstillenden  
Einreibung, die in allen  
Apotheken vorrätig ist,  
siehe man stets nach der  
Marke: „Anker“ und der  
Firma: „Michter“.

**Epilepsii.** Wer an Fallsucht, Krämpfen  
und anderen nervösen Zu-  
ständen leidet, verlange Pro-  
schüre darüber. Erhältlich gratis und franko  
durch die **Priv. Schwaben-Apotheke, Frank-  
furt a. M.**

## Gelegenheitskauf.

Wegen beabsichtigter Uebergabe meines Geschäftes bin ich gesonnen, mein  
**Galanterie-, Kurz-, Nürnberger und Wirkwaarenlager**  
nach Möglichkeit zu verringern und verkaufe daher Stöcke, Regenschirme, Taschnerwaare,  
Hemden, Krägen, Cravatten, Manschetten, Unterhosen, Strümpfe und Socken, Hand-  
schuhe, Spitzen, Bänder, Luftstickereien, Wieder, Basementaufpuße und sämtliche Schnei-  
derzugehöre, Strickwolle und Garne, Modeaufpuße zc. zc.

**zu tief herabgesetzten Preisen.**

Ich lade daher meine verehrten Kunden von Bersecz und Umgebung höflichst  
ein, mich zu besuchen.  
Hochachtungsvoll

**Kehrer Lajos.**